

**Liebe Freunde des Kunstladen 101,**

Hamburg den 16.11.2010

Am 5. April 2005 hatte ich die Freude,  
Ihnen Klaus Krögers Arbeiten im Kunstladen 101 zeigen zu dürfen.



Gerne hätte ich nun von seinem kommenden 90igsten Geburtstag berichtet, anlässlich dessen in der  
**Galerie Hinkelmann, Barmbeker Straße 181**  
am **Donnerstag, dem 16. Dezember um 19 Uhr**  
durch den ehemaligen Direktor der Hamburger Kunsthalle, Prof. Uwe M. Schneede eine Ausstellung mit Arbeiten von Klaus Kröger eröffnet wird.  
Gern hätte ich ihm Geburtstagsgrüße, wie damals im Dezember 2005 zukommen lassen.



Wenn auch nicht im Kunstladen, weil es den ja leider nicht mehr gibt.  
Aber, ich hätte schon einen Weg gefunden.

Aber jetzt ist es anders gekommen.

Klaus Kröger, der am 25. Dezember 1920 in Berlin geboren wurde,  
ist am Mittwoch dem 10. November morgens in Hamburg gestorben.  
Mein Mitgefühl gehört den Angehörigen, seiner Frau Erika Kröger und den beiden Kindern,  
Antonia und Markus.



1980 131,5 x 107 cm



1982 140 x 120 cm



1992 130 x 120 cm



1993 130 x 120 cm



2004 100 x 80 cm

Da ich die scheinbar beiläufigen Begebenheiten als Erinnerungsspeicher bevorzuge, füge ich meiner leicht pathetisch anmutenden Rede, die ich 2005 im Kunstladen 101 hielt, einfach anklippen:

[http://www.kunstladen101.de/Bilder/Bilder/Kroeger/PDFs/Rede\\_zu\\_Klaus%20Kroeger05.pdf](http://www.kunstladen101.de/Bilder/Bilder/Kroeger/PDFs/Rede_zu_Klaus%20Kroeger05.pdf)

und den kämpferischen Worten, die Peter Bürger in der FAZ vom 23.12.2000 zu Klaus Krögers 80igsten Geburtstag fand. Peter Bürger, „Zerstörung als Triumph“ unter FAZ\_Archiv : [http://fazarchiv.faz.net/webcgi?START=A11&T\\_SEITE=6&WID=50273-7160960-43108\\_99](http://fazarchiv.faz.net/webcgi?START=A11&T_SEITE=6&WID=50273-7160960-43108_99)

hier ein Erinnerungspartikel ein;

1996 war's, als ich mit Klaus nach einer Vernissage im Cafe Jena am Klosterwall zusammen saß. Immer, wenn man ihn fragte, wie ihm etwas gefiel, hatte er etwas auszusetzen.

Er graunzte immer, als litt er immer nur unter dieser Welt.

Und es war wohl auch so.

Ich, 35 jährig, hatte mir für mein Dasein vorgenommen, über diese Welt immer die Oberhand des Lachens zu behalten. Ihm war diese Art ins Leben zu schauen verwehrt.

Irgendwann in unserem immer finster werdenden Gespräch, fragte ich ihn

„Klaus, aber was willst Du denn? Du willst die Menschen abstoßen, und das tust Du doch.

Warum genügt Dir das nicht? Die Wirkung, die Du willst, hast Du doch.

Aber irgendwie, genügt Dir das dann doch nicht.

Was erwartest Du denn noch von den Betrachtern Deiner Bilder?“

Nach kurzer Überlegung kam in seiner für einen Mann recht hellen Stimme, aber sehr bestimmt, die Antwort:

„Ich will, dass sie meine Bilder betrachten, sich umdrehen und sich aufhängen.“

„Wow“, prustete aus mir ein Lachen heraus.

„Mensch, Klaus, Du bist ja ein Romantiker par excellence !“

Er schaute mich erstaunt an und sein Blick schien zu sagen,

„Er, ein Romantiker, das hat ihm bisher niemand vorgeworfen

„Ja“, sagte ich fast erstaunt, „Du glaubts ja wie ich noch an die Macht der Bilder, der alte Satz unserer väterlichen Moderne, dass die Bilder Löcher in die Wand brennen müssen. Da glaubt ja nicht mal der Kunsthallen-Direktor mehr dran.“

Wenn er mir auch nicht zustimmen mochte, glaube ich, daß ihm der Gedanke, ein verschrobener Romantiker zu sein gefiel.

In dieser Nacht hab ich sogar den Klaus Kröger zu einem Lächeln verführt.

So verliefen oft unsere zumeist für Außenstehende wohl abgehackt erscheinenden Tief-Gespräche über die Kunst und unser Wollen.

Jetzt bleibt mir nur noch, die Amaryllis Formosissima (1908), von Philipp Otto Runge, einem Hamburger Romantiker, auf die ehemalige Seiden-Wandbespannung der Hamburger Kunsthalle, von der ich einige Hautfetzen 1992 vor der völligen „Entsorgung“ retten und ergattern konnte, in die Webstruktur hinein zu kopieren.

und an seinem Grab in Niendorf nieder zu legen.

Mit 12 Jahren bin ich dem kleinen Bild von Runge in der damals höhlenartig braungestimmten Hamburger Kunsthalle begegnet.

Für mich verband sich der Branton der schlissigen Wandbespannung der Hamburger Kunsthalle unauslöschlich mit der Kopf-Blume von Runge.

Wie ein Heile machen der Welt, habe ich nun einen Ritus entwickelt, Runges Amaryllis Formosissima mit der alten Wandbespannung, vor der sie jahrzehntelang hing wieder zusammen zu fügen und als letzten Gruß dem Kunst-Kameraden mit auf dem Weg zu geben. Mit Kopf-Blumen auf brokatig-zerschlissener Seide,

so verabschiede ich mich fast ohne Worte vom Hamburger Maler Klaus Kröger.



Mit nachdenklichen Grüßen  
Ihre Susann Stuckert

Kunstladen 101, Außenstelle für Kunst in Bahrenfeld (Zwischenstation Balje)  
Postadresse: Bahrenfelder Steindamm 101  
22761 Hamburg  
T.040/899 22 46

[www.kunstladen101.de](http://www.kunstladen101.de)

[www.blogg.kunstladen101.de](http://www.blogg.kunstladen101.de)